V. SALDERN GRUPPE

JOURNAL | JUNI 2023

Folge uns auf Instagram! #vonsalderngruppe

WIR BILDEN AUS – KOMM' AN BORD!

WAS AUSBILDER STEVEN KÖLLN MOTIVIERT

AUSBILDUNGSWEGE BEI DER VON SALDERN GRUPPE

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

MODERNSTE ANLAGE DER REGION

HTB BETONWERK IN SOLTAU SPART 20 % ENERGIE EIN

RECYCLINGBETON ALS ALTERNATIVE

IM GESPRÄCH MIT GUIDO BUCHOLZ UND TOBIAS WITT

STEVEN KÖLLN

Journal der von Saldern Gruppe / Juni 2023

In dieser Ausgabe

WIR BILDEN AUS – KOMM' AN BORD!

28–29 WAS AUSBILDER STEVEN KÖLLN MOTIVIERT

30–32

AUSBILDUNGSWEGE BEI DER VON SALDERN GRUPPE

MODERNSTE ANLAGE DER REGION

12–15

HTB BETONWERK IN SOLTAU SPART 20 % ENERGIE EIN

RECYCLINGBETON ALS ALTERNATIVE

16–18

IM GESPRÄCH MIT GUIDO BUCHOLZ UND TOBIAS WITT

Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3
25 neue LNG-LKWs in der Logistiksparte der von Saldern Gruppe: Nachhaltigkeit sicherstellen	Seite 4–7
Wir machen uns stark für Umwelt- und Klimaschutz	Seite 8–9
Mitarbeiter:innen-Prämie für Verbesserungsvorschläge: Gute Ideen lohnen sich!	Seite 10–11
HTB Transportbetonwerk am Standort Soltau erneuert: Modernste Anlage der Region	Seite 12–15
Ressourcenschonender Beton: Recyclingbeton als sinnvolle Alternative	Seite 16–18
Von Datev DMS zu ELO: Neue Software für Eingangsrechnungen eingeführt	Seite 19
Betonsparte erneuert ihre Fahrzeugflotte: 27 neue LKWs im Einsatz	Seite 20–22
Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe wird im Firmennamen sichtbar: Gleimius heißt jetzt von Saldern Logistik	Seite 23
Hinter den Kulissen – 10 Fragen an: Wassem Alsalamat	Seite 24
Karriere bei der von Saldern Gruppe: Kimberly Bartz, Michael Koop und Kathrin Henke	Seite 25–27
Steven Kölln ergänzt das Ausbilder-Team bei der von Saldern Gruppe: Eigene Begeisterung weitergeben	Seite 28–29
Ausbildungswege bei der von Saldern Gruppe	Seite 30–32
Neuigkeiten aus dem Unternehmen: Jubiläen, neue Mitarbeiter:innen, Abschiede & Co.	Seite 33–35
Von Saldern Gruppe jetzt auf Instagram: Sei mit dabei!	Seite 36
Frischer Salat für sommerliche Grillabende: Melonen-Feta-Salat mit Minze	Seite 37
Ein Schwung neuer Poloshirts mit dem Logo der von Saldern Gruppe: Der Sommer kann kommen	Seite 39

IMPRESSUM

Herausgeber:
von Saldern Gruppe
Industriestr. 11, 27367 Sottrum
Tel. 04264 / 83 681-0
www.von-saldern-gruppe.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):
Dietrich von Saldern

Redaktionskonzept, Texte & Fotografie:
Sabine fb Lueder
www.lueder-international.de

Layout, Litho & Druck:
Vera Köhler
J+K Event | Konzept | Grafik oHG
www.jk-eventkonzept.de

Fotos:
S. 27 und 32: syda-productions@stock.adobe.com
S. 35: Oksana Kuzmina/agentur/shutterstock.com
Rückseite: Halfpoint@stock.adobe.com
Weitere Fotos © von Saldern Gruppe 2023

© von Saldern Gruppe 2023, alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der von Saldern Gruppe.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen bzw. Beiträgen, die konkreten Personen zuzuordnen sind, verwenden wir die von dieser Person präferierte Schreibweise.

Dietrich von Saldern, Geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der von Saldern Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Frage der Nachhaltigkeit wird immer wichtiger und auch wir wollen uns stark machen für Umwelt und Klima. Das bedeutet einmal mehr, eingefahrene Prozesse zu hinterfragen und offen für Veränderungen zu sein. Unser Journal widmet sich aus diesem Grund vielen Themen rund um die Nachhaltigkeit – den Bemühungen, unsere Logistiksparte „grün“ aufzustellen (s. Seite 4–7), der sinnvollen Alternative des Recyclingbetons (s. Seite 16–18) oder auch unserer modernsten Transportbeton-Anlage in Soltau, die rund 20 % der Energiekosten einspart (s. Seite 12–15). Das alles sind Schritte, die erst einmal Geld kosten, die sich aber langfristig auszahlen werden.

Nachhaltigkeit bedeutet, die Zukunft im Blick zu haben. Wie wichtig das ist, ist nicht nur die Sorge der nächsten Generation. Auch wir müssen uns kümmern. Ich selbst habe fünf Kinder, die sich alle aufmachen, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Und dafür brauchen sie eine lebenswerte Welt, die ihnen Gestaltungsspielraum lässt.

So muss es unser aller Engagement sein, auch im betrieblichen Kontext auf die Umwelt zu achten (s. Seite 8–9). Das wollen wir auch gern honorieren – lesen Sie dazu mehr über unsere Mitarbeiter:innen-Prämie für Verbesserungsvorschläge (s. Seite 10–11).

Für uns steht nun die Hochsaison vor der Tür und ich weiß, wie viel Sie alle leisten. Jede neue Herausforderung muss noch zusätzlich gewuppt werden. Das ist nicht immer leicht. Aber so, wie der Erfolg dieses Unternehmens nur durch ein „Wir“ entsteht, so wird uns auch nur die Kursänderung in Richtung „grün“ gelingen, wenn wir alle mit an Bord sind.

Dass Sie eine großartige Truppe sind und ich auf Sie zählen kann, das weiß ich schon lange. Dies wollen wir auch auf unserem Instagram-Kanal zeigen und werben um Ihre Foto-Beiträge. Meine Bitte: Machen Sie mit!

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr
Dietrich von Saldern

V. SALDERN

Jan Bertram und Phillip Thies nehmen auf dem Volvo-Gelände in Hamburg ihre neuen Fahrzeuge entgegen.

25 neue LNG-LKWs in der Logistiksparte der von Saldern Gruppe

Nachhaltigkeit sicherstellen

Seit März dieses Jahres sind bei der von Saldern Gruppe 25 LNG-LKWs im Einsatz. Für die Geschäftsführung ist die alternative Antriebstechnik ein nächster Schritt, um die Logistiksparte umweltfreundlicher auszurichten. Bereits seit 2019 kümmert sich Frank Bonatz als Fahrtrainer bei der von Saldern Logistik und der Hannoverschen Silo darum, bei seinen Kollegen ein Bewusstsein für eine ressourcenschonende Fahrweise auszubilden. Als Grundlage dient die Nachhaltigkeitsstrategie der von Saldern Gruppe.

Für Philipp Thies und Jan Bertram war die Übernahme ihrer neuen LNG-Fahrzeuge schon ein bisschen aufregend. Es kommt nicht alle Tage vor, dass man einen neuen LKW vor die Tür gestellt bekommt. Ausgestattet mit modernster Technik bieten die LNG-LKWs viel Sicherheit und Fahrkomfort.

Philipp Thies, der als Fernfahrer die Fahrerkabine auch als Schlafraum nutzt, freut sich über den bequemen Fahrersitz, großzügigen Stauraum sowie die Anschlüsse für Kaffeemaschine, Mikrowelle und Fernseher.

Hinsichtlich des LNG-Antriebs gehen die beiden Fahrer offen an die neue Technik heran. „Das wird sich alles einspielen“, so Jan Bertram und er lacht, als er vorsichtshalber die nächstgelegene LNG-Tankstelle für die Rückfahrt googelt.

INFOBOX

Die Logistik in der Baubranche hat einen nicht unerheblichen Anteil am CO_2-Ausstoß. Grüne Mobilität setzt hier ein Zeichen und trägt zu einer erheblichen Reduktion der CO_2- Emissionen bei. Im schweren Sattelzugmaschinenbereich ist LNG als alternative Antriebstechnik zum Dieselmotor derzeit führend. Betankt mit "grünem" Biogas können die CO_2-Emissionen so um 100 % reduziert werden.

Frank Bonatz ist seit mehr als 20 Jahren im Unternehmen. Einst selbst als LKW-Fahrer unterwegs, gibt er heute seine Erfahrung und sein Wissen an seine Kollegen weiter. Sein Blick gilt einem ressourcenschonenden und wirtschaftlichen Fahren, das maßgeblich zur Nachhaltigkeitsstrategie beiträgt.

„Umwelttechnisch ist es ein Schritt in die richtige Richtung. *Frank Bonatz*

Fahrtrainer Frank Bonatz, der bereits seit 2001 im Unternehmen arbeitet und lange Zeit selbst LKW fuhr, bewertet die Entscheidung zu den neuen LNG-LKWs im Fuhrpark positiv. „Auch wenn wir mit unseren Erfahrungen erst am Anfang stehen – es ist umwelttechnisch ein Schritt in die richtige Richtung, denn stehen bleiben können wir nicht“, so Bonatz. Auch das LNG-Tankstellennetz sei inzwischen gut genug ausgebaut, so dass es für die Disposition und die Fahrer keine große Hürde mehr darstellt.

Für Bonatz sind Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kein Widerspruch. In seinem Job gilt sein Blick dem Verbrauch von Kraftstoff, der maßgeblich durch Fahrverhalten und Technikverständnis reduziert werden kann. Dazu führt er Gespräche mit seinen Kollegen, vermittelt Wissen und gibt praktische Hinweise, beispielsweise über das Nutzen von Rollphasen, das Fahren mit Tempomat oder mit ECO-Drive. Dafür fährt er auch gern einmal eine Runde mit seinem Kollegen mit, um zu zeigen, wie man Dinge noch besser machen kann.

„Nichts tun ist keine Alternative. *Dr. Alexander Reinhardt*

Es gibt auch kritische Stimmen zur millionenschweren Investition in die LNG-Fahrzeuge. Dr. Alexander Reinhardt, Geschäftsführer der Hannoverschen Silo GmbH und der von Saldern Logisitk GmbH & Co. KG, kennt die Vorbehalte. Dennoch, auch für ihn gibt es kein Weitermachen wie bisher. „In Zeiten wie diesen, wo alles teurer und ein Stück weit weniger kalkulierbar wird, fällt eine Investition wie diese nicht leicht. Um uns jedoch zukunftssicher aufzustellen, wollen und müssen wir auf unserem Weg Richtung grüner Logistik konsequent weitere Schritte gehen.

Mit 25 LNG-Fahrzeugen in 2023 haben wir einen Schritt getan Richtung realer Dekarbonisierung. Ob LNG-Fahrzeuge nun wirklich die richtige Lösung sind, wird die Erfahrung mit den Fahrzeugen zeigen. Doch ich bin überzeugt davon, dass wir mit unseren Schritten Richtung grüner Logistik auf dem richtigen Weg sind. Nichts tun ist keine Alternative.“ Mit Nachdruck ergänzt er: „Nachhaltigkeit in den Fokus des Handelns zu rücken, bedeutet in Generationen zu denken.“

Dr. Alexander Reinhardt, Geschäftsführer der Hannoverschen Silo GmbH und der von Saldern Logisitk GmbH & Co. KG

„Nachhaltigkeit in den Fokus des Handelns zu rücken, bedeutet in Generationen zu denken. *Dr. Alexander Reinhardt*

WIR MACHEN UNS STARK FÜR UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

ROHSTOFFE

- Wenn möglich beziehen wir regionale Rohstoffe, um lange Transportwege zu vermeiden.
- Wir sammeln recycelbares Material und verwerten es für die Betonproduktion.

LOGISTIK

- Wir setzen auf einen modernen Fuhrpark. Modernste Antriebstechnik gewährleistet einen reduzierten Kraftstoffverbrauch und weniger CO_2-Emissionen.
- Wir erproben alternative Antriebstechnik. 2023 sind bereits 25 neue LNG-LKWs im Einsatz.
- Wir schaffen im Rahmen von Fahrtrainings ein Bewusstsein für ressourcenschonendes Fahren.
- Mit intelligenter Software nimmt die Disposition eine effiziente Tourenplanung mit maximaler Auslastung vor.

PRODUKTION

- Restbeton wird, wenn möglich, wiederverwertet.
- Abfälle führen wir einer fachgerechten Entsorgung bzw. Wertstoffsammlung zu.
- Abwässer aus der Produktion werden gesammelt und der Produktion erneut zugeführt.
- Papier, Kartonagen, Glas und Kunststoffabfälle werden einem Recyclingsystem zugeführt.
- Sondermüllabfälle/gefährliche Abfälle werden soweit wie möglich reduziert und fallen damit so gut wie nicht an.
- In unseren Kieswerken kümmern wir uns um die Renaturierung stillgelegter Flächen – hier entstehen Biotope mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

VERWALTUNG

- Wir streben einen umweltbewussten Umgang mit Wasser, Strom und Wärmeenergie an.
- Wir trennen Müll, wo es möglich ist.

BETON & BAUSTOFFHANDEL

- Wenn möglich beziehen wir regionale Rohstoffe, um lange Transportwege zu vermeiden.
- Unsere Produktpalette enthält klimafreundliche und ressourcenschonende Betonsorten.
- Unsere Beton-Legosteine sind aus Restbeton hergestellt.

Wir machen uns stark für

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltschutz im Betrieb ist für die von Saldern Gruppe mehr als eine gesetzliche Vorschrift. Die Bemühungen zu einer nachhaltigen Denk- und Handlungsweise sind Teil eines unternehmerischen Selbstverständnisses, sich für Umwelt- und Klimaschutz stark zu machen. Dabei kommt es auf alle Mitarbeiter im Unternehmen an.

> Es ist das Engagement eines jeden Einzelnen von uns gefordert.
>
> *Robert Nienhaus*

„Wir begreifen das Thema umfassend – von der Verwaltung, über den Einkauf der Rohstoffe und der Produktion bis hin zu unseren Produkten“, so Robert Nienhaus, der im Management der Unternehmensgruppe sitzt. „Dabei denken wir nicht nur an die gesetzliche Vorschrift, sondern gehen häufig weit darüber hinaus.“

Die mit alternativer Antriebstechnik laufenden 25 LNG-Fahrzeuge in der Logistiksparte sind solch ein Beispiel: Betankt mit "grünem" Biogas reduzieren sich nahezu 100 % der CO_2-Emissionen. Oder das neue Transportbetonwerk am Standort Soltau, dass dank modernster Technik 20 % der Energiekosten einspart. Das es immer noch Potenzial gibt, mehr für die Umwelt und das Klima zu tun, ist dem Geschäftsführer bewusst. „Da ist das Engagement eines jeden Einzelnen von uns gefordert. Meistens können wir im Alltag mit vielen kleinen Dingen schon viel erreichen, um Ressourcen einzusparen“, so Robert Nienhaus. Sein Appell ist daher auch, bewusst im Alltag mal die Umweltbrille aufzusetzen, um zu sehen, wo wir noch besser werden können.

Robert Nienhaus ist im Management der von Saldern Gruppe

Gute Ideen lohnen sich! Wir haben eine Mitarbeiter:innen-Prämie für Verbesserungsvorschläge – sprechen Sie uns an.

Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Ziel, die Umweltbelastung unseres Unternehmens maßgeblich zu reduzieren. Hierzu gehören:

- kraftstoffsparendes Fahren
- die Bildung von Fahrgemeinschaften, wo es sinnvoll ist
- die Vermeidung von Abfällen
- die Reduzierung des Stromverbrauches
- die Reduzierung der Heiz- und Wärmeenergie
- das Sammeln und Sortieren von Restbeton
- Bitte achten Sie auch an Ihrem Arbeitsplatz auf unnötige „Stromfresser“ und Abfallverursacher.

Erhielten eine Prämie für Ihren Verbesserungsvorschlag (v. l. n. r.) Lars Habermann, Michael Ebel, Rainer Drewes, Rolf Splett

Mitarbeiter:innen-Prämie für Verbesserungsvorschläge

Gute Ideen lohnen sich!

Im vergangenen Jahr machten vier Kollegen von der HTB am Standort Wietzendorf den Vorschlag, ein Zyklonsand-Produkt einzustellen, das kaum nachgefragt wurde, aber hohe Energiekosten verschlang. Für Robert Nienhaus, der im Management der von Saldern Gruppe sitzt, war dieser Vorschlag großartig.

„Diese Idee spart uns heute rund 4.000 Euro im Jahr ein, denn die Pumpe, die für das Produkt benötigt wurde, war ein wahrer Stromfresser.“ Für den Geschäftsführer braucht es diesen wachen Blick von Kollegen vor Ort, die ihren Standort wie ihre Westentasche kennen.

Wo können Energiekosten reduziert werden? Wo Prozesse effizienter gestaltet werden? „In Zeiten, wo die Energiekosten durch die Decke gehen, ist Energie sparen das Gebot der Stunde“, so Robert Nienhaus. „Zugleich kommen wir damit unternehmerisch unseren Nachhaltigkeitsanspruch nach – und das ist mir ebenso wichtig.“

> „Diese Idee spart uns heute rund 4.000 Euro im Jahr ein. *Robert Nienhaus*

Klaus Brustmann, seit zehn Jahren Geschäftsführer der Heide-Transportbeton GmbH, spricht den Kollegen ebenfalls seinen Dank für diesen innovativen Vorschlag und dessen Umsetzung aus.

INFOBOX

Im HTB Kieswerk Marborstel produziert die HTB jetzt statt Zyklonsand einen Feinsand, dessen Herstellung null Energie verbraucht.

Dafür haben die Kollegen ein 500er KG Kanalrohr vom Kiesrad zu einem Spülfeld verlegt, wo sich der Feinsand absetzt und später verladen werden kann.

HTB
Ihr Partner am Bau
v. SALDERN GRUPPE
NISBAU

HTB Transportbetonwerk am Standort Soltau erneuert

Modernste Anlage der Region

Es war ein klarer Novembertag im Winter vergangenen Jahres, als die Fertigstellung der neuen Anlage in greifbare Nähe rückte. Der Himmel war stahlblau, die Sonne schien und die Augen von Geschäftsführer Klaus Brustmann leuchteten. Nach acht Monaten Bauphase war es endlich so weit – das neue Transportbetonwerk am Standort Soltau konnte in Betrieb genommen werden.

„Die vergangenen Monate waren für uns alle eine Ausnahmesituation“, so Klaus Brustmann. „Unser Werksgelände war eine einzige Baustelle. Die Kollegen waren mehrheitlich in unserem Kieswerk Wietzendorf untergebracht und belieferten von dort aus unsere Kunden. Es wurde improvisiert, aber alle packten mit an.“

Rainer Drewes, Leiter des Kieswerks Wietzendorf, erlebte eine turbulente Zeit. Nie hatte er so viel Betrieb auf seinem Gelände. Am Ende lief alles planmäßig.

> Wir sparen mit der neuen Anlage 20 % der Energiekosten ein. *Klaus Brustmann*

Mit dem neuen Werk erfüllt sich der langjährige Chef der Heide-Transportbeton GmbH einen Traum. Die Projektplanung dafür begann bereits drei Jahre zuvor – die Suche nach dem richtigen Partner, Entwürfe, Kostenvoranschläge, schlussendlich die Einholung der Baugenehmigungen.

Am Ende entschied sich Klaus Brustmann für eine maßgeschneiderte Anlage der Firma Nisbau GmbH, eine Anlagen-Manufaktur für Betonwerke. Dass die Entscheidung so zügig gefällt werden konnte, ist auch ein Verdienst der mittelständisch geprägten Struktur der Unternehmensgruppe, wo flache Hierarchien und ein partnerschaftlicher Umgang Teil der Unternehmenskultur sind. „Ich telefonierte mit Herrn von Saldern, um meine Überlegungen mit ihm abzustimmen. Es dauerte keine vierundzwanzig Stunden und die Freigabe lag auf meinem Tisch.“

Neben modernster Technik waren Klaus Brustmann vor allem Effizienz und Nachhaltigkeit wichtig. „Unsere Anlage besitzt den leistungsfähigsten und schnellsten Mischer, den es aktuell auf dem deutschen Markt gibt,“ sagt er nicht ohne Stolz, "quasi den Mercedes unter allen Anbietern". Mit dem tiefergelegten Reihendoseur, den zwei Extra-Boxen für Sonderbetone und einem neuartigen Kippkübelverfahren werden jährlich mindestens 20 % der Energiekosten eingespart. Die Einweihung der Mischanlage wurde mit allen Mitarbeitern im April dieses Jahres gefeiert. Wieder bei stahlblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein – wie konnte es anders sein.

Die Heide-Transportbeton GmbH wurde 1965 gegründet. Nach all den Jahren hatte das alte Werk ausgedient. Heute steht hier die modernste Anlage der Region.

Klaus Brustmann, seit 10 Jahren Geschäftsführer der Heide-Transportbeton GmbH

INFOBOX

Modernste Anlage der Region
Ausgestattet mit vier Bindemittelsilos, einem tiefer gesetzen Reihendoseur, sechs Zuschlagboxen und einem Kippkübelverfahren ist das Transportbetonwerk der HTB in Soltau nicht nur die modernste Anlage der Region, es spart auch 20 % der Energiekosten ein. In Zusammenarbeit mit der Firma Nisbau GmbH wurde es maßgeschneidert auf die Bedürfnisse vor Ort konzipiert.

Die vier Bindemittelsilos fassen eine Kapazität von 400 Tonnen, das entspricht exakt dem Bedarf an Lagerkapazität, die die Heide-Transportbeton hat. Der tiefer gesetzte Reihendoseur wurde drei Meter in den Boden versenkt, so dass bereits bei der Befüllung der Boxen mit Kies und Sand Zeit und Energie gespart werden. Auch bei der Anzahl der Boxen wich man vom Standard ab. Statt vier Boxen stehen hier sechs Boxen, um ohne großen Aufwand Sonderbetone z. B. mit dem eigenen Heidekies oder Recyclingmaterialien zu produzieren. Der Aufzugskübel wird nicht wie üblich in Schräglage positioniert und über mehrere Wartestationen hochgezogen, sondern aus der Tiefe nach oben gezogen. Ein Mechanismus, den die Ingenieure der Baufirma selbst entwickelt haben. Das Verfahren spart Platz und Stromkosten, da die Materialbewegung deutlich effizienter als beim Standardverfahren ist.

Vom Abriss bis zur Inbetriebnahme dauerte es acht Monate (März bis November 2022).

Tobias Witt und Guido Buchholz sind Experten rund um den Beton (v.l.n.r.)

Ressourcenschonender Beton

Recyclingbeton als sinnvolle Alternative

Recyclingbeton wird zunehmend attraktiver – insbesondere für Kunden, die umweltfreundlich bauen wollen. Beim Recyclingbeton steht vor allen Dingen die Kreislaufwirtschaft im Fokus. Die ressourcenschonende Betonsorte kann für Bauvorhaben eine sinnvolle Alternative sein.

Im Gespräch mit Guido Buchholz, Vertriebsleiter bei der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG (Region Elbe-Weser), und Tobias Witt, Prüfstellenleiter der Betontechnik Niedersachsen GmbH:

Herr Witt, Sie sind Prüfstellenleiter und arbeiten mit der Fertigbeton von Saldern Hand in Hand. Was genau ist Ihre Aufgabe?

Tobias Witt: Mein Auftrag ist die werkseigene Produktionskontrolle (WPK) an den einzelnen Standorten der Fertigbeton von Saldern für den Bereich Weser-Elbe sowie der VETRA Werke in Ostfriesland, Ammerland und Wilhelmshaven. Jedes Transportbetonwerk, das nach Norm liefern möchte, braucht eine WPK.

Wir überprüfen die Betonqualität, erstellen Betonrezepturen, wir überwachen auch das Recycling-Material für den Recyclingbeton, das die Fertigbeton von Saldern auf dem Werksgelände in Agathenburg bricht. Darüber hinaus bin ich Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Beton.

Herr Buchholz, Sie sind Vertriebsleiter bei der Fertigbeton von Saldern und die Nachfrage nach klimafreundlichen Betone wird immer größer – insbesondere für Kunden und Auftraggeber, denen Nachhaltigkeit wichtig ist. Welche Rolle spielt da der Recyclingbeton?

Guido Buchholz: Recyclingbeton gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Insbesondere für städtische Baugesellschaften und Auftraggeber der öffentlichen Hand. Auch für Industrieunternehmen, die einen grünen Fußabdruck hinterlassen wollen. Der Nachhaltigkeitsaspekt findet zunehmend Berücksichtigung, was ich nur begrüßen kann. Recyclingbeton hat die Kreislaufwirtschaft im Blick. Das heißt, wir nutzen den Abbruch und bereiten ihn neu auf, um ihn dann als rezyklierte Gesteinskörnung im Transportbeton zu verwenden.

Dieser Wiederaufbereitungsprozess unterliegt strengen Qualitätsrichtlinien, um später die Güte des Betons gewährleisten zu können.

> „Recyclingbeton gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. *Guido Buchholz*

Was ist der Unterschied zwischen Recyclingbeton und klimafreundlichen Betonsorten?

Guido Buchholz: Recyclingbeton ist ressourcenschonend, weil Altmaterial wieder aufbereitet wird. Klimafreundlicher Beton hingegen ist CO_2-reduziert, was durch den Einsatz von hüttensandhaltigem Zement erreicht wird. Konventioneller Zement, ein notwendiges Bindemittel für die Betonherstellung, ist sehr CO_2-lastig. Beide Betonsorten bedienen auf ihre Weise den Anspruch an Nachhaltigkeit.

GUIDO BUCHHOLZ

Guido Buchholz ist Vertriebsleiter bei der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG (Region Elbe-Weser). Schwerpunkte sind die Kundenberatung und der Verkauf von Transportbeton, klimafreundliche Betonsorten sowie werksgemischten Spezialbaustoffe sowie die Baustellenlogistik.

> Das Thema Nachhaltigkeit darf man nicht zu klein sehen. *Tobias Witt*

TOBIAS WITT

Tobias Witt ist Prüfstellenleiter bei der Betontechnik Niedersachsen GmbH, eine 100 % Tochter der Holcim (Deutschland) GmbH. Für die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG macht er die werkseigene Produktionskontrolle. www.betontechnik-nds.de

Kann Recyclingbeton überall eingesetzt werden oder gibt es Einschränkungen?

Tobias Witt: Recyclingbeton kann in der Tat nicht überall eingesetzt werden. Es gibt Einschränkungen bezüglich der Feuchteklassen, der Alkalirichtlinie und der Expositionsklassen. Über die Expositionsklassen ist dann auch geregelt, wie viel Recyclingmaterial man im Beton einsetzen darf.

Guido Buchholz: Auch die Verfügbarkeit muss geprüft werden – für neue Bauvorhaben ist alles abhängig von verfügbaren Abbruchmaterialen in der Region und deren Verwendbarkeit. Grundsätzlich muss man aber sagen, dass Recyclingbeton dem herkömmlichen Beton in seiner Festigkeit und Langlebigkeit in nichts nachsteht. Auch nicht in der Optik.

Beim Bauen spielt immer auch der Preis eine Rolle. Ist Recyclingbeton teurer als herkömmlicher Beton?

Guido Buchholz: Ja, Recyclingbeton ist ca. 10 % teurer als konventioneller Beton. Das liegt an dem Aufwand des Recyclingprozesses. Doch dafür zahlt man auf den Wert der Nachhaltigkeit ein. In die Zukunft gedacht brauchen wir vor allen Dingen mehr Unternehmen und Menschen, die diesen Wert im Blick haben.

Nachhaltigkeit beim Bauen – was wäre ihre Botschaft?

Guido Buchholz: Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist für mich entscheidend. Recyclingbeton sichert eine Kreislaufwirtschaft und schont unsere Ressourcen. Das, was wir abreißen, können wir auch wiederverwerten.

Tobias Witt: Ich finde, das Thema Nachhaltigkeit darf man nicht zu klein sehen. Theoretisch müsste man unser ganzes Bauen überdenken, insbesondere das Thema Verbundbaustoffe. Wenn zukünftiges Bauen zugleich auch die Wiederverwertung im Blick hätte, würde sich vieles verändern. Recyclingbeton kann eine sinnvolle Alternative sein, ist aber erst der Anfang im Umdenken.

INFOBOX

Was ist Recyclingbeton?

Recyclingbeton beinhaltet bis zu 45 Volumenprozent rezyklierte Gesteinskörnung (> 2 mm) bezogen auf die gesamte Gesteinskörnung pro Kubikmeter. Die Herkunft des dafür verwendeten Recyclingmaterials ist streng geregelt, es kommt entweder aus aufbereiteten Altbeton, bereits verwendeter Gesteinskörnung oder auch aus Hochbau-Splitt. Beim Recyclingbeton steht vor allen Dingen die Kreislaufwirtschaft im Fokus. Der Baustoff ist eine sinnvolle Alternative, um natürliche Ressourcen zu schonen. Reyclingbeton wird mitunter auch als ressourcenschonender Beton bezeichnet.

Von Datev DMS zu ELO

Neue Software für Eingangsrechnungen eingeführt

Seit März 2023 werden in der Buchhaltung die Eingangsrechnungen über eine neue Software eingelesen und überprüft. ELO löst damit die alte Software Datev Datenmanagement-System (DMS) ab. Der Schritt war notwendig, weil die alte Software zum Herbst dieses Jahres eingestellt wird. Vom Systemwechsel betroffen sind die Buchhaltung sowie all jene, die den Rechnungseingang kontrollieren.

Robert Nienhaus, Prokurist bei der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG, und Svenja Zacharias aus der Buchhaltung atmeten erleichtert auf, als die Systemumstellung reibungslos lief. Denn die Entwicklungs- und Individualisierungsphase von ELO war mühsam und mit etlichen Anlaufschwierigkeiten verbunden. „Bis alles so aussah, wie wir es uns vorgestellt hatten, dauerte es ein bisschen, aber jetzt sind wir sehr zufrieden mit dem Programm“, resümiert Svenja Zacharias die Systemumstellung. Vieles sei einfacher und effizienter geworden. So müssen beispielsweise die Rechnungen nur noch hochgeladen werden – und die Software liest automatisch alle Daten ein.

Für Robert Nienhaus ist der Wechsel ein riesiger Schritt nach vorne. „ELO ist eine deutliche Verbesserung und ein weiterer Baustein in unserer Digitalisierungsstrategie. Die Software steht der gesamten Unternehmensgruppe zur Verfügung, die Betonsparte hat jetzt den Anfang gemacht.“

> „Bis alles so aussah, wie wir es uns vorgestellt hatten, dauerte es ein bisschen, aber jetzt sind wir sehr zufrieden mit dem Programm. *Svenja Zacharias*

Dass am Ende alles so gut geklappt hat, ist auch den Kolleginnen Michaela Kuhn sowie Heike Oldenettel zu verdanken, die gemeinsam mit Frau Zacharias das Projektteam bildeten. Als Poweruser begleiteten sie das Projekt eng mit und sind Ansprechpartner:innen für jeden, der Anwenderfragen zu ELO hat. Für Robert Nienhaus, der das Projekt von Anbeginn begleitet hat, gilt dem Team ein besonderer Dank. „In diesem Projekt steckt eine Menge Mühe und Herzblut, dafür noch einmal ein großes Dankeschön an die drei“.

Michaela Kuhn

Svenja Zacharias

Robert Nienhaus

Heike Oldenettel

Janes Johansen ist seit 2017 bei der Fertigbeton von Saldern

Betonsparte erneuert ihre Fahrzeugflotte

27 neue LKWs im Einsatz

Die Fuhrparkflotte der Betonsparte hat sich in den vergangenen Monaten sichtbar erneuert. Wo man auch hinschaut, sind brandneue LKWs der von Saldern Gruppe auf den Straßen und auf den Baustellen unterwegs.

Die Investition in die Modernität der Fahrzeugflotte garantiert Verlässlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Markus Vogel, Logistikleiter bei der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG, erklärt, warum ein moderner Fuhrpark so wichtig ist. „Neueste Technik sichert uns reibungslose Abläufe – das ist entscheidend in unserem Geschäft“, so Markus Vogel. Weitere Aspekte sind für ihn Umweltfreundlichkeit und Sicherheit. „Die heutigen Motoren verbrauchen weniger Kraftstoff und produzieren weniger CO_2-Emissionen. Das ist uns wichtig, weil uns Umwelt und Klima nicht egal sein können. “ Auch die Verkehrssicherheit der Fahrzeuge spielt eine große Rolle. Auf moderne Fahrer-Assistenzsysteme möchte heute niemand mehr verzichten.

Auch für die Fahrer sind neue Fahrzeuge immer wieder eine große Freude. Die modernen Motoren sind leistungsstärker und zugleich leiser als die alten Modelle. Die Cockpits sind ergonomisch und großzügig gestaltet, die Fahrersitze bequem. Fragt man in die Runde, hört man meistens ein "Klasse!", wenn es um die Bewertung der neuen Fahrzeuge geht.

Arne Nowak ist langjähriger Fahrer bei der Heide-Transportbeton in Soltau

> „Am Ende geht es auch um Wertschätzung.
>
> *Markus Vogel*

Markus Vogel, Logistikleiter bei der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG

„Am Ende geht es auch um Wertschätzung“, sagt Markus Vogel. „Unsere Kollegen sind bei Wind und Wetter unterwegs. Da spielen Leistungsstärke und Fahrkomfort der LKWs eine große Rolle.“ Für den Manager spielt eine moderne Fahrzeugflotte deshalb eine bedeutende Rolle. Sie ist das Herzstück der Logistik und einer zufriedenen Belegschaft.

Focko Wilshusen ist mit seinen 70 Jahren „Dienstältester'. Er ist Mischerfahrer bei der VETRA BETON am Standort Neermoor

Detlef Schilling ist Mischerfahrer der VETRA BETON am Standort Westerstede

Hartmut Vogt ist langjähriger Fahrer bei der Heide-Transportbeton in Soltau

Wilhelm Buhr ist Fahrer bei der Union-Transportbeton Emden

Matthias Gleimius, Geschäftsführer der von Saldern Logistik GmbH & Co. KG

Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe wird im Firmennamen sichtbar

Gleimius heißt jetzt von Saldern Logistik

Die Gleimius Transporte GmbH & Co. KG ist unter dem Dach der von Saldern Gruppe erfolgreicher Anbieter von Logistiklösungen und Baustoffen. In enger Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Silo GmbH operiert das Unternehmen an den drei Standorten Brunsbüttel, Sauensiek und Hannover. Im Januar dieses Jahres wurde das Unternehmen umbenannt. Es heißt nun von Saldern Logistik GmbH & Co. KG.

Als zum Ende vergangenen Jahres alle Aufgaben erledigt waren, atmete die Mannschaft erleichtert auf. „Die Entscheidung, eine Firma umzubenennen, ist leichter getroffen, als es nachfolgend umzusetzen“, lacht Matthias Gleimius, Geschäftsführer der ehemaligen Gleimius Transporte GmbH & Co. KG und heute der von Saldern Logistik GmbH & Co. KG. Er ist froh, dass der ganze Papierkram nun erledigt ist. Es war für alle Mitarbeiter eine stressige Zeit, denn die ganzen Aufgaben mussten zusätzlich zum Tagesgeschäft erledigt werden. Vom neuen Geschäftspapier über die IT bis hin zur Ummeldung aller Fahrzeuge – jedes Steinchen in der Firma musste einmal umgedreht werden.

Dass alles pünktlich geschafft worden sei, verdiene ein großes Dankeschön an alle.

> „Für unsere Mitarbeiter und Kunden ändert sich nichts. *Matthias Gleimius*

Den Impuls zur Namensänderung kam von Matthias Gleimius selbst, um die Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe sichtbar zu machen. „Wir sind unter dem Dach der von Saldern Gruppe – das darf sich auch in unserem Firmennamen widerspiegeln. Für unsere Mitarbeiter und Kunden hat sich nichts geändert, außer, dass wir uns am Telefon mit ‚von Saldern Logistik‘ melden.“

Hinter den Kulissen – 10 Fragen an

Wassem Alsalamat

Mit rund 550 Mitarbeitern an mehr als 20 Standorten sind wir bei der von Saldern Gruppe ein starkes Team. Jeder Einzelne ist wichtig für den gemeinsamen Erfolg. Wassem Alsalamat arbeitet in der Werkstatt der Hannoverschen Silo und stellt sich hier zehn Fragen. Vielen Dank für den kleinen Blick hinter die Kulissen, Wassem!

1. Wie sieht Ihre morgendliche Routine aus, bevor Sie zur Arbeit fahren?
Unsere fünf Kinder wecken, Cappuccino trinken, alle zusammen frühstücken und dann zur Arbeit fahren.

2. Worauf freuen Sie sich am meisten nach einer langen Arbeitswoche?
Am Samstag auf das Einkaufen mit meiner Frau und die gemeinsame Zeit mit unseren Kindern. Am Sonntag auf gemeinsame Stunden auf dem Spielplatz oder beim Fußballspielen.

3. Was schätzen Sie an ihrer beruflichen Tätigkeit?
Den guten Austausch mit den Kollegen und meinen Beitrag leisten zu können, dass meine Kollegen sicher fahren können. Ich mag die Abwechslung meiner Tätigkeit.

4. Was mögen Sie lieber – den Frühling, den Sommer, den Herbst oder den Winter? Warum?
Ich mag besonders den Frühling, es ist schön warm draußen und alles ist frisch.

5. Haben Sie ein Lieblingsgericht?
Pizza Margherita, in Deutschland ist sie so schön groß!

6. Welches ist Ihre Lieblingsfarbe?
Gelb.

7. Sprechen Sie mehrere Sprachen?
Meine Muttersprache ist Arabisch, dann Deutsch und inzwischen auch ein paar Worte Russisch.

8. Gibt es einen Film, den Sie geschaut haben, der Sie bewegt hat?
Ich gucke nur Filme gemeinsam mit unseren Kindern …

9. Wenn ein Kollege Sie beschreiben würde, was würde er sagen?
Wassem ist zuverlässig, freundlich und gut gelaunt.

10. Was ist eine wichtige Lehre in Ihrem Leben?
Es geht trotz Krisen (wie z. B. Kriege) immer weiter, und es gibt Lösungen.

WASSEM ALSALAMAT

Wassem Alsalamat wurde 1983 in Syrien geboren und wuchs dort in seiner Heimatstadt Dalla auf. Nach seinem Schulabschluss lernte er KFZ-Mechatroniker. Der Krieg in Syrien zwang ihn und seine Familie zur Flucht. Seit 2023 ist er bei der Hannoverschen Silo GmbH in Hannover in der Werkstatt tätig. Er mag Fußball und Schwimmen. Wassem Alsalamat ist verheiratet und hat fünf Kinder. In seiner Freizeit gibt es für ihn nichts Schöneres, als mit seiner Frau und seinen fünf Kindern Zeit zu verbringen. Manchmal ist alles nicht so einfach – es fehlen Oma und Opa, Tanten und Onkel.

Mitarbeiterin der Buchhaltung bei der von Saldern Logistik, Brunsbüttel

Kimberly Bartz

> Ich mag unseren kollegialen und freundlichen Umgang miteinander. *Kimberly Bartz*

Kimberly Bartz, geb. 2000, machte nach ihrer Schulzeit eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Gleimius Transporte GmbH & Co. KG (heute von Saldern Logistik GmbH & Co. KG). Der Umgang mit Zahlen macht ihr besondere Freude. Seit Mai arbeitet sie in der Buchhaltung. In ihrer Freizeit schaut sie am liebsten Serien und verbringt Zeit mit ihrem Partner und gemeinsamen Freunden.

Mit ihrem zielstrebigen Wesen beeindruckte Kimberly Bartz schon ihren Ausbildungsleiter Martin Herzog. Trotz Pandemie und fehlendem Lernstoff verkürzte sie ihre Ausbildungszeit auf zweieinhalb Jahre und bestand Anfang dieses Jahres ihre Abschlussprüfung mit Bravour. „Dass Kimberly bei uns alle Türen offenstanden, war ganz klar“, so Martin Herzog. Ihre Wahl, in die Buchhaltung zu gehen, ist ihrer Freude an Zahlen geschuldet. Jetzt macht sie alles, was so anfällt: Post und Eingangsrechnungen bearbeiten, Buchungen vornehmen, den Monatsabschluss tätigen. Auch der Kundenkontakt gefällt ihr.

Die Entscheidung zu bleiben, fiel ihr nicht schwer. „Ich mag unseren kollegialen und freundlichen Umgang miteinander. Es gibt hier keine hierarchischen Strukturen. Das macht alles sehr einfach und leicht“, resümiert sie. Welche Richtung ihre berufliche Karriere einmal nehmen soll, das steht für sie noch in den Sternen. „Wichtig ist mir, jetzt erst einmal meine Sache gut zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Dann schauen wir mal, wohin die Reise geht“, lacht Kimberly Bartz und widmet sich wieder ihren Aufgaben.

Kipper-Disponent bei der von Saldern Logistik, Brunsbüttel

Michael Koop

> „Manchmal muss man ein wenig zaubern, um die Touren so hinzubekommen, wie man es braucht. *Michael Koop*

Michael Koop, geb. 1967, machte nach seiner Schulzeit eine Lehre als Bäcker. Danach verbrachte er ein paar Jahre bei der Bundeswehr. Bevor er 1996 zur Gleimius Transporte GmbH & Co. KG (heute von Saldern Logistik GmbH & Co. KG) in die Disposition wechselte, arbeitet er selbst als LKW-Fahrer. Diese Erfahrungen kommen ihm bis heute in seinem Job zugute. In seiner Freizeit entspannt sich Michael Koop beim Fahrradfahren.

Michael Koop ist nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen. Wenn am Ende der Woche ca. hundert Fahrer auf dem Werksgelände in Brunsbüttel eintrudeln, dann wird es in der Disposition schon einmal wuselig. Aber starke Nerven braucht man in diesem Job sowieso. Kurzfristige Stornierungen, Mehrbestellungen, Krankmeldungen oder Fahrzeugausfälle können einem die ganze Tourenplanung durcheinanderwirbeln. „Manchmal muss man ein wenig zaubern, um die Touren so hinzubekommen, wie man es braucht“, schmunzelt Michael Koop. Doch genau diese Abwechslung und Herausforderung mag er an seinem Job. Ganz wichtig ist, seinen Humor dabei nicht zu verlieren.

Rüdiger Grünberg, Leiter Disposition und Fuhrpark, schätzt vor allen Dingen seine Zuverlässigkeit und Präzision. Richtig in Fahrt kommt der gebürtige Schleswig-Holsteiner, wenn Fahrer mit schlechten Nachrichten kommen, beispielsweise dass eine Tour nicht mehr gefahren werden kann. Dann heißt es durchatmen und improvisieren!

Personalsachbearbeiterin bei der Fertigbeton von Saldern, Sottrum

Kathrin Henke

Nach einem Jahr in ihrem Job hat Kathrin Henke das Gefühl, voll angekommen zu sein. Sie schätzt ihre Kollegen und das familiäre Betriebsklima hier in Sottrum. Es war nach ihrem Umzug immer ihr Wunsch gewesen, wieder ein Unternehmen zu finden, das zu ihr passt. Jetzt ist sie angekommen. Vertrauen hat man ihr von Anfang an entgegengebracht. „Ich bin schnell ins kalte Wasser geworfen worden. Erst kamen die Sozialversicherungsprüfer, dann die Lohnsteuerprüfung. Danach war ich fachlich sattelfest“, lacht Kathrin Henke, die seit ihrer Kindheit passionierte Reiterin ist.

Im Tagesgeschäft kümmert sie sich um Gehälter und Löhne, Stempelkarten, Bescheinigungen und Prüfungen. Sie schätzt die Abwechslung und das Unerwartete. „Das macht alles immer ein wenig überraschend. Ich mag das“, sagt die gebürtige Niedersächsin.

> „Ich schätze die Abwechslung und das Unerwartete in meinem Job. *Kathrin Henke*

Kathrin Henke, geb. 1978, machte nach ihrer Schulzeit eine Lehre als Steuerfachangestellte und arbeitete für viele Jahre in einer Steuerkanzlei. Die Chance, sich mehr auf den Bereich Personal zu spezialisieren, ergriff sie, als ein Ortswechsel und damit eine Neuorientierung anstand. Seit 2022 ist Kathrin Henke in der Personalabteilung der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG. Die leidenschaftliche Reiterin verbringt ihre Zeit am liebsten mit ihrem Mann auf dem eigenen Hof. Während er sich um seine Tauben unter dem Dach kümmert, ist sie entweder bei ihren Pferden oder ist mit ihrer Kamera unterwegs.

Steven Kölln ergänzt das Ausbilder-Team bei der von Saldern Gruppe

Eigene Begeisterung weitergeben

Steven Kölln merkt man seine Freude am Job an. „Alles, was ich weiß und kann, habe ich von der Pike auf von meinem Chef Detlef Lütjens und meinem Kollegen Rolf Musfeld gelernt.“ Von deren Wissen und Erfahrung profitiert er bis heute. Ist der Chef mal weg, übernimmt er die volle Verantwortung für das Betonwerk in Horneburg.

Als gelernter Verfahrensmechaniker ist sein Aufgabenfeld vielfältig: Er steuert und kontrolliert die Arbeitsabläufe in der Anlage, mischt den Beton, überwacht dessen Qualität, kümmert sich um die Disposition und Tourenplanung und hat den Warenbedarf im Blick. Er steht in ständigem Kontakt mit den Fahrern, telefoniert mit Kunden und sucht nach Lösungen, wenn die Tourenplanung mal auf den Kopf gestellt wird.

„Da muss nur mal ein Fahrer ausfallen, dann müssen wir uns neu organisieren,“ sagt Steven Kölln und lacht, weil er sich davon eigentlich nicht aus der Ruhe bringen lässt. „Disposition ist wirklich eine Stärke von ihm“, bestätigt Rolf Musfeld. „Er kann einfach gut mit Leuten schnacken. Steven bleibt grundsätzlich entspannt, wo wir schon ein bisschen Puls bekommen.“

Das gute Miteinander und der Zusammenhalt unter den Kollegen sind für alle im Team die Basis. „Hier ist alles sehr familiär, wir können uns aufeinander verlassen“, so Steven Kölln. Zum Feierabend trifft man sich meist noch auf ein Bier im Büro.

> „Hier ist alles sehr familiär, wir können uns aufeinander verlassen. *Steven Kölln*

Die Idee, sich durch eine Ausbilder-Eignungsprüfung zertifizieren zu lassen, kam ihm nach seiner eigenen Ausbildungszeit. Seine Motivation? „Es ist schön, junge Menschen sich entwickeln und wachsen zu sehen und meine Begeisterung für meinen Job weitergeben zu können. Wenn dann noch der Funke überspringt, umso schöner“, resümiert Steven Kölln.

Steven Kölln machte bis 2021 eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker und arbeitet heute als Mischmeister am Standort Horneburg. Im Mai 2022 bestand er seine Prüfung als Ausbilder und wird zukünftig Auszubildende für die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co KG. betreuen.

STEVEN KÖLLN

Steven Kölln, geb. 1995, machte nach seinem Schulabschluss ein Freiwilliges Jahr bei der Bundeswehr, bevor er in die Landwirtschaft wechselte und als LKW-Fahrer jobbte. Auf der Suche nach einer Ausbildung als Verfahrensmechaniker stieß er 2019 im Internet auf eine Anzeige der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG, die eigentlich gar nicht mehr aktuell war. Er bewarb sich trotzdem – und wurde genommen. 2022 schloss er erfolgreich seine Ausbildung ab und arbeitet seitdem als Mischmeister auf dem Werksgelände in Horneburg. Im April 2023 absolvierte er darüber hinaus die Ausbilder-Eignungsprüfung. Steven Kölln ergänzt damit fortan das Ausbilder-Team der von Saldern Gruppe.

Sind ein starkes Team (v. l. n. r.) – Rolf Musfeld, Steven Kölln, Stefan Hurai und Sören Praszler

Stefan Hurai ist ebenfalls Ausbilder und freut sich, dass Steven Kölln das Team verstärkt

„Es wäre schön, wenn wir noch mehr Frauen begeistern könnten, eine Ausbildung in der Betonbranche zu machen. *Stefan Hurai*

„Meine Ausbildung macht mir viel mehr Freude, als ich erwartet habe. Wir haben hier ein echtes Miteinander, das ist nicht überall so. *Sören Praszler, Azubi*

Kaufmann/-frau für Büromanagement

IMME HANSEN

Imme Hansen schloss 2019 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement ab. Sie spezialisierte sich auf die Tourenplanung und arbeitet heute erfolgreich als Disponentin bei der von Saldern Logistik in Brunsbüttel.

Als Kaufmann oder Kauffrau für Büromanagement kümmerst du dich um vielfältige organisatorische oder kaufmännisch Aufgaben, die es in der Verwaltung eines Unternehmens gibt: Sekretariatsaufgaben wie der Telefonkontakt mit Kunden oder Kollegen, das Erledigen von Schriftverkehr, die Organisation von Terminen und Meetings, das Erstellen von Präsentationen, das Schreiben und Kontrollieren von Rechnungen sowie die Unterstützung von Einkauf, Vertrieb, Personal, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Ausbildungsstandorte: Brunsbüttel, Sottrum
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Ausbildungs-Voraussetzungen: mind. Hauptschulabschluss

Kompetenzen: Freude an Kommunikationsaufgaben in Wort und Schrift, Organisationstalent, Computer- und Zahlenaffinität. Darüber hinaus gehören gute Umgangsformen, Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit mit dazu.

Ausbildung zum Berufskraftfahrer/-in

SÖREN PRASZLER

Sören Praszler ist mitten in der Ausbildung zum LKW-Fahrer. Er erfreut sich an der Vielfältigkeit des Berufs und der Möglichkeit, sich einzubringen.

Als Berufskraftfahrer/-in ist dein Arbeitsplatz der LKW. Ob im Regional- oder Fernverkehr, für uns bist du das zuverlässige Bindeglied zwischen Produktion und Kunde. Die pünktliche Belieferung von Baustellen oder die Auslieferung von Baustoffen ist dabei deine Kernaufgabe. Das Be- und Entladen des Fahrzeugs, das Kontrollieren des Fahrzeugs auf Verkehrssicherheit sowie ein sicheres Fahrvermögen sind deine Kernaufgaben. Eine moderne Fahrzeugflotte der Marken MAN, DAF und Mercedes wartet auf dich.

Ausbildungsstandorte: Bremen, Horneburg, Sottrum, Zeven, Aurich, Oldenburg, Wilhelmshaven
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Ausbildungs-Voraussetzungen: mind. Hauptschulabschluss, Mindestalter 18 Jahre, Quereinsteiger willkommen

Kompetenzen: Technikverständnis, Macherqualitäten, Teamgeist, Zuverlässigkeit und man muss verantwortungsbewusst sein.

Ausbildung zum Verfahrensmechaniker-/in

AARON BECKER

Aaron Becker schloss 2022 seine Ausbildung als Verfahrensmechaniker erfolgreich ab und arbeitet heute als Mischmeister bei der Fertigbeton von Saldern in Sottrum.

Ausbildungsstandorte: Bremen, Horneburg, Leer, Soltau, Sottrum, Zeven, Oldenburg, Neermoor, Wilhelmshaven, Celle
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Ausbildungs-Voraussetzungen: mind. Hauptschulabschluss

Kompetenzen: Schnelle Auffassungsgabe, gute Kommunikationsfähigkeit, technisches Verständnis und räumliches Vorstellungsvermögen. Darüber hinaus gehören Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit mit dazu.

Als Verfahrensmechaniker/-in Steine- und Erdenindustrie im Fachbereich Transportbeton bedienst du auf unseren Betonwerken hochmoderne, computergesteuerte Produktionsanlagen. Du bist verantwortlich für die Herstellung unterschiedlicher Betonsorten, den Wareneinkauf, die Qualitätskontrolle sowie die pünktliche Belieferung der Baustellen. Auf all unseren Betonwerken arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kollegen. Dein Arbeitsfeld ist sehr vielfältig und abwechslungsreich, ob im Büro an Computer, am Telefon mit Kunden oder Gewerken, im Labor oder draußen bei der Überprüfung und Wartung der Werksanlage.

WIR BILDEN AUS – KOMM' AN BORD!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Danke für Ihr langjähriges Engagement!

JUBILÄUM

Alphabetisch sortiert – von 6 /2022 bis 5/2023

30 Jahre

2022 Cutts, Robert (HTB)
Freytag, Friedrich (HTB)

2023 Brustmann, Klaus (HTB)
Drewes, Rainer (HTB)
Ebel, Michael (HTB)
Rasch, Heinz-Dieter (HSG)
Röben, Olaf (FBvS)
Wübbena, Karl-Heinz (HSG)

25 Jahre

2023 Bürstinghaus, Peter (HSG)

20 Jahre

2022 Buchholz, Guido (FBvS)

2023 Borchert, Heinz-Dieter (FBvS)
Decker, Rainer (HSG)

15 Jahre

2022 Dierks, Gertrud (FBvS)
Hase, Tammo (FBvS)
Reck, Stephan (FBvS)
Ströde, Anna-Lena (HTB)

2023 Dirk, Viktor (HSG)
Wemken, Gerold (HSG)
Wilberg, Ralf (HTB)

Seit 30 Jahren an Bord der Heide-Transportbeton: Michael Ebel, Klaus Brustmann, Rainer Drewes (v.l.n.r.)

10 Jahre

2022 Höper, Ralf (vSL)
Klauhs, Andreas (FBvS)
Neef, Michaela (FBvS)
Willers, Wilfried (UTB)

2023 Benthin, Bernd-Benjamin (vSL)
Gerken, Klaus (H&L)
Roor, Alexander (vSL)
Schatowitz Bernd (vSL)
Schlicht Torsten (vSL)
Wellnitz, Maik (vSL)

Wir sagen "Herzlich willkommen" zu allen neuen Mitarbeiter:innen!

Sortiert nach Einstellungsdatum

VON SALDERN LOGISTIK

Lahann	Uwe	02.05.2022	Fahrer
Kalye	Evgeny	16.05.2022	Fahrer
Möller	Nicole	16.05.2022	Büro
Lushin	Oleg	16.05.2022	Fahrer
Bley	Volkert	16.05.2022	Fahrer
Henschel	Sebastian	23.05.2022	Fahrer
Gromov	Juri	01.07.2022	Werkstatt
Gadomski	Robert Wojciech	16.08.2022	Fahrer
Lawrenz	Sven	22.08.2022	Kipper
Guba	Balint	14.08.2022	Fahrer
Péntek	Gyula	06.09.2022	Fahrer
Grochowski	Miroslaw Jerzy	19.09.2022	Fahrer
Kuc	Lukasz Piotr	19.09.2022	Fahrer
Gal	Imre	14.11.2022	Fahrer
Gerken	Thomas	21.11.2022	Reinigung
Klingbeil	Ralf	23.01.2023	Hausmeister
Kel	Vladimir	01.02.2023	Fahrer
Selle	Steffen	01.03.2023	Fahrer
Gombkoto	Karoly	06.02.2023	Fahrer
Szilagyi	Gabor	06.02.2023	Fahrer
Hein	Ole	01.03.2023	Disponent
Radek	Justin-Alexander	04.03.2023	Wäscher
Balogh	Csaba	13.03.2023	Fahrer
Ewers	Nadine	01.04.2023	Büro
Hink	Arnd	01.04.2023	Büro
Baldowska	Monika	03.04.2023	Fahrerin
Schmidt	Heinz	15.04.2023	Fahrer
Messelhäuser	Tabea	17.04.2023	Fahrerin
Burba	Jurijus	02.05.2023	Fahrer
Radtke	René	15.05.2023	Fahrer

Hier im Bild - stellvertretend für alle neuen Kolleginnen und Kollegen - Florian Schulz, LKW Fahrer bei der VETRA BETON

HSG

Czala	Jenö	30.05.22	Fahrer
Murad	Zinar	30.05.22	Fahrer
Mehreganasa	Andreas	06.10.22	Fahrer
Vago	Adam Janos	01.03.23	Fahrer
Wassem	Alsalamat	06.03.23	Werkstatt
Lähn	Peter	24.03.23	Fahrer
Abu-Zed	Lalesh	17.04.23	Fahrer
Bonk	Wolfgang	02.05.23	Fahrer
Taher Shahid	Ali	15.05.23	Fahrer

UTB

Menz	Annika	01.04.2023	Reinigung

HTB

Constantinescu	Octavian	01.07.2022	Fahrer
Clausing	Uwe	17.10.2022	Fahrer

FERTIGBETON VON SALDERN/VETRA

Holik	Roman	01.05.2022	Fahrer
Jacobs	Helmut	09.05.2022	Platzwart
Avramopoulos	Fotios	09.05.2022	Fahrer
Henke	Kathrin	01.06.2022	Verwaltung
Theilen	Pascal	01.07.2022	stellv. Misch-meister
Wessels	Norbert	18.07.2022	Fahrer
Hartwig	Marcel	25.07.2022	Fahrer
Rach	Mario	01.10.2022	Mischmeister
Schulz	Florian	17.10.2022	Fahrer
Arruda d. Sousa	Maria Daniele	25.01.2023	Reinigung

H&L

Gert	Valerij	01.06.2022	Fahrer
Ahrens	Mats	01.08.2022	Fahrer
Ewert	Christoffer Alexander	01.04.2023	Fahrer

Wir sagen "Herzlich Glückwunsch" zum wohlverdienten Ruhestand

BZ = Betriebszugehörigkeit

VON SALDERN LOGISTIK

Fischer	Herbert	BZ 6 ½ Jahre
Jürgensen	Thomas	BZ 7 Jahre
Keil	Werner	BZ 7 Jahre
Schatowitz	Bernd	BZ 9 ½ Jahre
Tichonow	Anatoli	BZ 23 ½ Jahre
Wellnitz	Volker	BZ 11 Jahre

UTB

Eeten	Rosemarie	BZ 17 ½ Jahre

H&L

Gerke	Klaus	BZ 10 Jahre

FERTIGBETON VON SALDERN/VETRA

Bookmeyer	Jürgen	BZ 20 Jahre
Borchert	Heinz-Dieter	BZ 10 Jahre
Dreesmann	Cornelia	BZ 31 Jahre
Janßen	Michael	BZ 23 Jahre
Schack-Lohse	Bärbel	BZ 9 Jahre

HSG

Badu	Agyemang	BZ 24 Jahre weiterhin im Einsatz
Baumhauer	Jürgen	BZ 7 Jahre
Dirk	Viktor	BZ 14 Jahre weiterhin im Einsatz
Gerdt	Andreas	BZ 10 Jahre weiterhin im Einsatz

Wir gratulieren herzlich zum Nachwuchs

VON SALDERN LOGISTIK

Dithmer	Jan	Tochter Rieke Marlene 15.07.2022
Flader	Rieke	Tochter Livia 16.07.2022
Piorko	Damian	Sohn Marek 03.08.2022

FERTIGBETON VON SALDERN/VETRA

Becker	Aaron	Tochter Elora 02.10.2022
Slominski	Ilona	Sohn Felix 14.09.2022

H&L

Ahrens	Mats	Sohn Josse-Willem 13.04.2023

IN TIEFER TRAUER

Wir nehmen Abschied von unseren geschätzten ehemaligen Mitarbeitern und Kollegen. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

FERTIGBETON VON SALDERN/VETRA

Christian Rey, verstorben am 13.06.2022
im Alter von 37 Jahren – aktiver Kraftfahrer

Peter Nörenberg, verstorben am 12.07.2022
im Alter von 76 Jahren – ehemaliger Kraftfahrer

Hatten die Idee, einen Instagram Kanal für die von Saldern Gruppe zu starten: Steven Kölln und Janes Johannsen vom Standort Horneburg (v.l.n.r.)

Von Saldern Gruppe jetzt auf Instagram

Sei mit dabei!

Instagram ist für viele Menschen ein fester Kommunikationskanal, so auch für Steven Kölln und Janes Johansen. „Wir haben uns immer gefragt, warum wir als Unternehmensgruppe dort nicht präsent sind. Wir sind eine super Truppe, wir haben einen spannenden Arbeitsplatz und häufig viel Spaß obendrein. Warum zeigen wir nicht, wer wir sind und was wir machen?“, so Janes Johannsen.

Im März dieses Jahres war es dann so weit – die von Saldern Gruppe ging online. Jetzt heißt es: Mitmachen! Denn ohne Fotos von Kollegen und Kolleginnen aus allen Standorten wird die Sache nicht rund. Steven Kölln, der maßgeblich den Hut für den Instagram-Kanal aufhat, bittet deswegen um aktive Teilnahme und sagt: „Schickt Fotos, Leute!“

MACH MIT!

Du hast ein gutes Foto gemacht, was dich in deinem Arbeitsalltag zeigt, die Stimmung eines Tages einfängt oder einfach nur Spaß macht?

Sende deinen Foto-Beitrag per E-Mail an Steven Kölln unter **steven.koelln@fbvs.de**

VONSALDERNGRUPPE

CHRISTINE ORLAMÜNDE

Christine Orlamünde arbeitet seit mehr als 18 Jahren für die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG in Sottrum und kümmert sich um Vertrieb und Faktura. Zudem ist sie – zusammen mit Steven Kölln – Ansprechpartnerin für den Instagram-Kanal der von Saldern Gruppe.

Frischer Salat für sommerliche Grillabende

Melonen-Feta-Salat mit Minze

Wenn Christine Orlamünde nicht im Büro in Sottrum sitzt, kümmert sich um ihre beiden Jungs oder tobt sich auf dem Tennisplatz aus. Grillen ist für sie im Sommer das Schönste.„Bei den ersten Sonnenstrahlen schmeißen wir den Grill an und brutzeln etwas. Dazu ein frischer Salat – herrlich. Mehr brauche ich gar nicht!“ Der Melonen-Salat mit Minze ist frisch und fruchtig, der Feta-Käse bringt zusammen mit den schwarzen Oliven und den feinen roten Zwiebelringen eine köstliche Würze mit hinein. Er eignet sich perfekt für entspannte Grillabende bei sommerlichen Temperaturen und ist auch zum Mitbringen geeignet!

MACH MIT!

Sie haben einen Mitarbeiter-Tipp für die kommende Ausgabe? Beispielsweise eine Buch-Empfehlung, ein tolles Ausflugziel? Dann melden Sie sich bei uns unter **journal@von-saldern-gruppe.de**

Zutaten
1 Wassermelone, kernlos
200 gr. Feta-Käse
100 gr. schwarze Oliven
1 Bund Petersilie
1 Bund Minze
1 kleine rote Zwiebel
1 EL Olivenöl
1 EL weißer Balsamico-Essig
Salz und Pfeffer nach Belieben

So wird der Salat gemacht:
Die Melone halbieren und in Scheiben schneiden, von der Schale befreien und in Würfel schneiden. Den Feta-Käse ebenfalls würfeln, die rote Zwiebel in feine Scheiben schneiden, die Kräuter hacken. Alle Zutaten in einer großen Schüssel mit Öl, Essig sowie Salz und Pfeffer vermischen und im Kühlschrank für eine halbe Stunde ziehen lassen. Gekühlt servieren.

Werben Sie
Mitarbeiter:innen
und erhalten Sie eine attraktive Prämie!

Sie kennen gute Leute? Aus Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis oder jemand aus Ihrer Familie möchte Teil unseres Teams werden? Sprechen Sie Ihren Vorgesetzten an - bei erfolgreicher Vermittlung erhalten Sie eine attraktive Prämie!

Ein Schwung neuer Poloshirts mit dem Logo der von Saldern Gruppe

Der Sommer kann kommen

Für die warmen Sommertage gibt es neue Poloshirts in der Farbe Blau oder Schwarz. Michael Ebel, Prokurist bei der Heide-Transportbeton, stand für uns schon einmal Model im Kieswerk Wietzendorf.

Die Temperaturen an dem Tag waren eher herbstlich-frisch, doch das hat Michael Ebel nicht irritieren können. Braungebrannt, wie er war, lachte er entspannt in Kamera. Ganz nach dem Motto: „Der Sommer kann kommen!“

Michael Ebel, Prokurist bei der Heide-Transportbeton GmbH, trägt das neue Shirt

Zentrale

Logistik

Beton / Baustoffhandel

www.von-saldern-gruppe.de

KLIMA-FREUNDLICH BAUEN

MIT CO2-REDUZIERTEM BETON